

News Letter

ORDO EQUESTRIS SANCTI SEPULCRI HIERSOLYMITANI

PAPST BENEDIKT XVI. FEIERTE DIAMANTENES PRIESTERJUBILÄUM

Am 29. Juni feiert der Heilige Vater, Papst Benedikt XVI., das Diamantene Priesterjubiläum. Ihm sind die Ritter und Damen des Ritterordens vom Heiligen Grab gemäß unserem Statut in absoluter Treue in besonderer Weise verbunden.

Gleichzeitig mit seinem Bruder Georg empfing er am 29. Juni 1951 aus der Hand des damaligen Erzbischofs von München und Freising, Michael Kardinal Faulhaber, das Sakrament der Priesterweihe im Freisinger Mariendom. Es war ein großer Weihejahrgang mit 45 Kandidaten.

Seine Primiz feierte der 24-jährige spätere Papst am 8. Juli 1951 in der Stadtpfarrkirche St. Oswald in Traunstein.



PAPST BENEDIKT XVI.
FEIERTE DIAMANTENES
PRIESTERJUBILÄUM **I**

PAPST ERHOB JOHANNES
PAUL II. AM 1. MAI
ZUR EHRE DER ALTÄRE **III**

KARDINAL JOHN FOLEY EHREN-
DOKTOR DER UNIVER-
SITÄT BETHLEHEM **IV**

US-MEDIENPREIS FÜR
KURIENKARDINAL FOLEY **V**

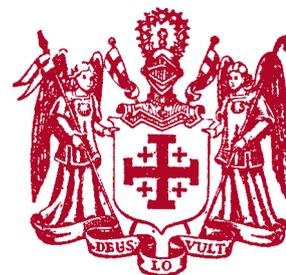
UNIVERSITÄT
VON MADABA **V**

TREFFEN DER EUROPÄISCHEN
STATTHALTER IN ROM
AM 21. UND 22. JUNI 2011 **VI**

DER ORDENSKANZLER
MSGR. HANS A. L. BROUWERS
IST WIEDER IN DIE USA
ZURÜCKGEKEHRT **VII**

VON DER HOMEPAGE
DES ORDENS **VIII**

DAS ORDENSJAHR
2010 **VIII**



IMPRESSUM
GROSSMAGISTERIUM DES
RITTERORDENS
VOM HEILIGEN GRAB
ZU JERUSALEM
00120 VATIKANSTADT

PAPST BENEDIKT XVI. FEIERTE DIAMANTENES PRIESTERJUBILÄUM

Zum 60.Jahrestag der Priesterweihe des Heiligen Vaters zeigt der Vatikan eine Sonderausstellung mit Werken von 60 Künstlern. Die Schau mit dem Titel „Glanz der Wahrheit, Schönheit der Nächstenliebe“ wird am 4. Juli vom Papst persönlich in der Vatikanischen Audienzhalle eröffnet.

Vor seinem Pontifikat als Papst Benedikt XVI. war Kardinal Joseph Ratzinger Dekan des Kardinalkollegiums und Präfekt der Kongregation für die Glaubenslehre. Er galt als einer der bedeutendsten Kardinäle und wurde häufig als theologische und kirchenpolitische rechte Hand von Papst Johannes Pauls II. bezeichnet.

Mehr als alle seine Vorgänger denkt und handelt dieser Papst aus Grundüberzeugungen. Er ist der Gelehrte auf dem Papstthron, der seine Antworten auf die konkreten Herausforderungen und Fragen der Gegenwart aus dem Glauben ableitet. Mit der Veröffentlichung seiner zweibändigen Christologie versucht er den Blick seiner Gläubigen zurück auf die alles bedingende Mitte zu richten. Der gegenwärtige Papst zeigt immer wieder seine Bemühungen, die Einheit der Kirche wiederherzustellen. Aus seiner Sicht wird die Neuevangelisierung Europas und der ganzen Welt nur dann möglich sein, wenn die Menschen begreifen, dass Glaube und Vernunft keine Gegensätze, sondern aufeinander angewiesen sind.

Im Juli 2009 legte der Heilige Vater seine erste Sozialenzyklika „Caritas in veritate“ vor, in der er konkrete Ideen zu einer neuen Weltordnung entworfen hatte: die Wirtschaft bedarf der Ethik. Papst Benedikt XVI. setzt auf eine Konzentration der Grundbotschaften des Glaubens: Liebe und Hoffnung. Das bedingt, dass die katholische Kirche zukunftsfest gemacht werden muss in einer Welt, in der alles relativ geworden zu sein scheint.. Seine persönliche Bescheidenheit und seine Botschaft zeugen davon, dass das Amt des Papstes tatsächlich Dienstamt ist.



PAPST ERHOB JOHANNES PAUL II. AM 1. MAI ZUR EHRE DER ALTÄRE

Am 1. Mai, erhob Papst Benedikt XVI seinen Vorgänger, Papst Johannes Paul II bei einer Festmesse auf dem Petersplatz zur Ehre der Altäre. „Der Diener Gottes Johannes Paul II., Papst, darf ab sofort Seliger genannt werden“, sagte Benedikt XVI. in der feierlichen Proklamationsformel zu Beginn des Seligsprechungsgottesdienstes.

Unter dem tosenden Applaus der mehreren Hunderttausend Teilnehmer auf dem Petersplatz und in der Via della Conciliazione, die Fahnen und Bilder Johannes Pauls II. schwenkten, wurde dann das Bild des neuen Seligen an der Fassade des Petersdoms enthüllt.

Es zeigte eine Aufnahme des neuen Seligen aus dem Jahr 1995. Im Anschluss wurde eine wertvolle Reliquie in einem wertvollen Behälter zum Papstaltar gebracht, das des Seligen Blut enthält. Der Papst aus Polen habe Gesellschaft, Kultur, Politik und Wirtschaft für Christus geöffnet, sagte Benedikt XVI. in seiner Festpredigt bei der Seligsprechungsmesse. Mit der "Kraft eines Riesen" habe er gegen eine scheinbar unumkehrbare Tendenz den Christen wieder Mut gemacht, sich zu Christus und zur Kirche zu bekennen. Johannes Paul II. habe die Kirche ins dritte Jahrtausend geführt und ihr eine neue Orientierung auf die Zukunft hin gegeben. Johannes Paul II. habe den "Dienst der Hoffnung", der zuvor von Marxismus einerseits und Fortschrittsideologie andererseits vereinnahmt worden war, wieder für das Christentum beansprucht, sagte Benedikt XVI. Er selbst habe den neuen Seligen im Verlauf der 23 Jahre dauernden engen Zusammenarbeit im Vatikan immer mehr geschätzt. Inmitten seiner vielfältigen Amtsverpflichtungen sei Johannes Paul II. immer wieder in die Begegnung mit Gott eingetaucht. Auch in seinem Leiden sei Johannes Paul II. stets der Fels geblieben, wie Christus es gewollt hat, so Benedikt XVI. Seine tiefe Demut habe ihm auch in seiner Gebrechlichkeit ermöglicht, die Kirche weiter zu leiten und der Welt eine noch beredtere Botschaft zu geben, sagte der Papst. Der Tag der Seligsprechung war heuer der 1. Sonntag nach Ostern, also der Weiße Sonntag, den der verstorbene Papst zum Fest der göttlichen Barmherzigkeit bestimmt hatte. Johannes Paul II. ist am 2. April 2005 gestorben, das war damals der Vorabend zu diesem Fest.

Kraft seiner Worte, seiner beispiellosen moralischen Autorität und der zweitlängsten Dauer seines Pontifikates in der Kirchengeschichte hat der verstorbene Papst jenen Grad an Zeitlosigkeit erreicht, der historischen Persönlichkeiten gebührt. Die Zähigkeit, mit der sich das greise Oberhaupt der römisch-katholischen Kirche gegen die weithin sichtbaren Folgen seiner schweren Erkrankung stemmte, berührte die ganze Weltöffentlichkeit. Und auch jene Beharrlichkeit, mit der er seine Glaubensüberzeugung verteidigte, nötigte selbst Gegnern Respekt ab. Er setzte sich unermüdlich für die Achtung der Menschenrechte, für den Lebensschutz und für den Frieden in der Welt ein. Mit mehr als einhundert Pastoralreisen in etwa 130 Ländern demonstrierte der Heilige Vater Weltoffenheit, und auch am Sturz des Kommunismus in Osteuropa hatte er seinen Anteil. Fast eine Generation lang – von 1978 bis 2005 – prägte er das Gesicht der katholischen Kirche. Dieser große und eindrucksvolle Papst hatte der Welt viele positive Aspekte gegeben. ■ Dr. Heinz Wieser



KARDINAL JOHN FOLEY EHRENDOKTOR DER UNIVERSITÄT BETHLEHEM

*Am 1. Mai dieses Jahres verlieh die Universität Bethlehem
dem Großmeister Kardinal John Foley
die Würde eines Ehrendoktors der Humanität.*

In der Verleihungskurkunde, die vom Universitätskanzler S.E. Erzbischof Antonio Franco, dem Apostolischen Delegierten für Jerusalem und Palästina und vom Vizekanzler Br. Peter Bray unterzeichnet wurde, heißt es unter anderem:

„Eure Eminenz, Sie sind ein Mann von tiefem und unerschütterlichem Glauben, ein Mann des Wortes und des fleischgewordenen Wortes Jesu Christi. Als Priester war Ihr Leben darauf ausgerichtet, das Wort aufzubrechen und alle, denen Sie begegnen, näher zu unserem Gott zu führen. Als Priester, Bischof und Präsident des Päpstlichen Rates für soziale Kommunikation waren Sie unerschütterlich eingebunden in die Aufgabe der Kommunikation seit der Zeit des Zweiten Vatikanischen Konzils in den frühen Sechzigerjahren und haben das Wort einer immer größeren Zuhörerschaft verkündigt.

Ihr Lebensweg darauf konzentriert, das Wort zu verkünden, unseren Gott, der kam, um unter uns zu leben und uns zeigte, wie wir leben und lieben sollen. Als Kardinalgroßmeister des Ritterordens vom Heiligen Grab zu Jerusalem ist Ihr Lebenswerk der Verkündigung des fleisch gewordenen Wortes, der hier in Bethlehem unter uns gewohnt hat, noch vertieft worden. Unter Ihrer begeisternden Führung dehnte sich der Orden auf neue Länder aus und erreichte die höchsten Mitgliederzahlen und eine erneuerte persönliche spirituelle Entwicklung. Er weitete auch seine Unterstützung für die Universität Bethlehem und deren christliche Brüder und Schwestern im Heiligen Land aus, dem Land, in dem unser Herr und Heiland Jesus Christus geboren wurde, lebte, starb und auferstand.

Kardinal Foley, Sie haben den Glauben Tag für Tag gelebt. Sie haben Anteilnahme und Unterstützung für das Wohlergehen der uns anvertrauten Studenten an der Universität Bethlehem im Heiligen Land gezeigt, und Ihre Verkündigung des fleischgewordenen Wortes hatte weltweite Auswirkung. All das, zusammen mit dem Zeugnis Ihrer persönlichen glaubensstarken Spiritualität lässt uns dem allmächtigen und liebenden Gott dankbar sein für sein Geschenk, das er uns in Ihnen gegeben hat.“



US-MEDIENPREIS FÜR KURIENKARDINAL FOLEY

Mit dem „Gabriel Award“ der Catholic Academy of Communication Arts Professionals für sein Lebenswerk im Mediensektor ausgezeichnet

Harrisburg, 26.06.11 (KAP) Kardinal John P. Foley (75), von 1984 bis 2007 Präsident des Päpstlichen Medienrats im Vatikan, ist in den USA mit dem „Gabriel Award“ der Catholic Academy of Communication Arts Professionals für sein Lebenswerk im Mediensektor ausgezeichnet worden. Akademiepräsident Frank Monrock unterstrich in seiner Laudatio, Foley habe sich während seines jahrzehntelangen vielfältigen Wirkens im kirchlichen Medienbereich stets für die Förderung der Kommunikation engagiert. Vor seiner Tätigkeit in Rom war Foley unter anderem mehrere Jahre lang Chefredakteur der Zeitung „The Catholic Standard & Times“ in seiner Heimat-Erzdiozese Philadelphia/Pennsylvania.

Kardinal Foley, seit 2007 Großmeister des Ritterordens zum Heiligen Grab von Jerusalem, nahm den Preis am 24. Juni in Pittsburgh beim abschließenden Festbankett der gemeinsamen Jahrestagung der katholischen Presseakademie und der nordamerikanischen Katholischen Pressevereinigung (CPA) in Pittsburgh entgegen. An deren Arbeit konnte er jedoch aufgrund seiner Erkrankung nicht teilnehmen.

UNIVERSITÄT VON MADABA

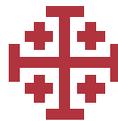
Für das akademische Jahr 2011–2012 gibt es das Startsignal: Studenten können sich jetzt für die American University of Madaba (AUM) online registrieren lassen. Die Universität wird im Oktober ihre Pforten öffnen und die ersten Inskriptionen in ihrer Geschichte entgegennehmen. Diese Universität hat sich zum Ziel gesetzt, die führende Ausbildungseinrichtung des Lateinischen Patriarchats von Jerusalem zu werden. Das riesige Projekt wurde weitgehend von Papst Benedikt XVI. seit dessen Pilgerreise ins Heilige Land im Mai 2009 und von Seiner Majestät König Abdullah II. von Jordanien unterstützt. Den Grundstein hat der Heilige Vater bei seiner Reise im Heiligen Land gesegnet. Die Studenten werden unter dem akademischen Mott „Scientia et Sapienza“ künftig zu wertvollen sozialen Führungskräften ausgebildet werden. Diese Initiative entspricht ganz dem Wunsch vieler Familien, die mit dem Unterricht unter kirchlicher Leitung sehr zufrieden sind, nach einer gleichartigen Studienunterstützung auch auf Universitätsniveau. Die Universität, erhielt ihre Lehrbefugnis 2005 und wurde durch Beschluss des „Superior Council of Education“ in Jordanien vom 29. Mai „American University of Madaba“ benannt. Die Vorlesungen werden englisch erfolgen. Kontakte und Verbindungen mit europäischen und amerikanischen Universitäten zum Erfahrungsaustausch sind geplant, damit auch die Universität von Madaba an den Erfahrungen anderen Unis teilhaben kann. Die Universität muss ein Magnet für alle Studenten aus Jordanien, den Golfstaaten, dem Maghreb und Afrika werden.



Die University of Madaba wird folgende sieben Fakultäten haben:

- Fakultät für Wirtschaft und Finanzen (Business Administration, Marketing, Risiko Management & Versicherung und Rechnungswesen);
- Technische Fakultät (Bau und Umwelt, Elektrotechnik, Mechanik);
- Fakultät der Gesundheitswissenschaften (Pharmazie, medizinische Laboratorien, Ernährung und Diätetik);
- Fakultät für Informationswissenschaften (Computer-Wissenschaften);
- Naturwissenschaftliche Fakultät (Biologie & Biotechnologie, Chemie, Physik und Materialwissenschaften);
- Fakultät für Sprachen und Kommunikation (arabische Sprache und Literatur, Englische Sprache und Literatur, Übersetzungen);
- Fakultät für Kunst und Design (Graphisches Design).
- Der Campus kann 8.000 Studenten aufnehmen und beschäftigt 500 Fakultätsmitglieder.

■ *Christophe Lafontaine, Lateinisches Patriarchat von Jerusalem*



**TREFFEN DER EUROPÄISCHEN
STATTHALTER IN ROM
AM 21. UND 22. JUNI 2011**

Das alljährliche europäische Statthaltertreffen ist schon zu einer festen Einrichtung, ja fast schon zu einer Tradition geworden. Auch in diesem Juni fanden sich wieder 26 Statthalter oder Magistraldelegierte in Rom, am Ordenssitz ein und hielten dann ihre Besprechungen im Pontificio Consiglio della Cultura ab. Durch die Verhinderung von Kardinal Foley führte der Assessor des Ordens, Erzbischof Giuseppe DeAndreaden Vorsitz, die Gespräche leitete der Generalgouverneur Prof. Agostino Borromeo. Aber auch einige Mitglieder des Großmagisteriums hatten sich eingefunden.

Erstmals waren die Magistraldelegierten der neuen Ordenseinheiten in Russland und Südafrika, YaroslavTernovskiy und Joseph F. Quinn, in dieser Runde mit dabei. Der Vertreter Southern Africa vor allem zu einem ersten Kennenlernen eingeladen.

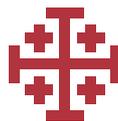


Der Bogen der erörterten Themen reichte von einem kurzen Bericht des Generalgouverneurs über die finanzielle Entwicklung des Jahres 2010 und das Jahresbudget 2011 bis zum Bericht über die Ordensaktivitäten im Heiligen Land durch Frau Dr. von Siemens als Präsidentin der Heilig-Land-Kommission und die Kommunikation des Ordens. Die Berichte der Statthalter waren vielfältig und zeigten die vielen Initiativen auf, ebenso wie die Verbesserung der Aktivitäten der Ordensmitglieder.

Die Statthalter-Berichte waren vielfältig und belegten die vielen Initiativen innerhalb des Ordens zur Verbesserung der lokalen Arbeiten der Ordensmitglieder.

Das lebhaftes Stimmengewirr zwischen den Sitzungen, hörbar in vielen Sprachen, belegte wieder den guten und geschwisterlichen Geist, der zwischen allen Teilnehmern herrschte.

In vielen Wortmeldungen wurde unseres erkrankten Kardinalgroßmeister gedacht. Es drängte zuletzt alle, ihm von dieser Sitzung eine herzliche Grußbotschaft zu senden.



DER ORDENSKANZLER MSGR. HANS A. L. BROUWERS IST WIEDER IN DIE USA ZURÜCKGEKEHRT

Mit der gesundheitlichen Verhinderung des Großmeisters Kardinal Foley und dessen Aufenthalt in den Vereinigten Staaten war für Kardinal Rigali, Erzbischof von Philadelphia, der Grund weggefallen, seinen Diözesanpriester Brouwers als Assistenz für Kardinal Foley zur Verfügung zu stellen. Msgr. Brouwers ist daher kurz vor dem Palmsonntag in eine Pfarre in Pennsylvania zurückgekehrt und hat dort seine pastorale Arbeit wieder aufgenommen.

Das Ausscheiden von Msgr. Brouwers als Kanzler des Ordens bedauern alle zutiefst. Er hat während seiner Zeit mit viel Initiative in der Ordensleitung gewirkt. Zugleich wissen wir aber, dass es ihn jetzt wieder dazu gedrängt hat, seiner pastoralen Berufung als Priester in einer Pfarre nachkommen zu können.

Die besten Wünsche für eine schöne und erfolgreiche Zeit in seiner neuen Aufgabe begleiten ihn. Wir alle hoffen, dass sich noch oft Gelegenheiten ergeben werden, ihm zu begegnen.



VON DER HOMEPAGE DES ORDENS

1. Die Abschnitte der Homepage mit den Listen des Großmagisteriums und der Statthaltereien wird ständig auf dem laufenden Stand gehalten. Bei allen diesbezüglichen Fragen ist es also angezeigt, den Internetauftritt des Ordens anzusehen.
2. Jeder, der weiß, dass der Ritterorden vom Heiligen Grab zu Jerusalem seine Homepage innerhalb der Vatikan-Site hat, kann leicht vor der verwirrenden Frage stehen, wie man auf kurzem Weg zu den Ordensseiten gelangen kann. Im Zusammenwirken mit dem Internet Office des Vatikans wurde daher ein eigener Zugang – heute sagt man Link dazu – eingerichtet. Man kommt also jetzt mit der kurzen Internet-Adresse <http://info.oessh.va> direkt auf unseren Orden und kann zwischen den beiden Sprachen Italienisch und Englisch wählen.

DAS ORDENSJAHR 2010

Wie schon 2010, wird auch im Herbst wieder ein Jahresband über den Orden im vergangenen Jahrscheinen. Obwohl die Rücktrittseinerung unseres Kardinalgroßmeisters erst 2011 erfolgt ist, wird aber darauf eingegangen werden.

Selbstverständlich gibt es auch diesmal wieder eine Zusammenfassung der Projekte des Jahres 2010 und die Auflistungen der gesamten Ordensleistungen für das Heilige Land, die Schaffung von drei neuen Magistraldelegationen, aber etwa auch einen Bericht über die Pilgerin Egeria, die im 4. Jh. ins Heilige Land gepilgert ist und Artikel über die Sondersynode der Bischöfe für den Mittleren Osten. Einen fixen Bestandteil bilden wieder Berichte einzelner Statthaltereien.

